

# „Wir haben keine Überflieger“

**Tennis** Bundestrainerin Barbara Rittner über die Überraschungserfolge von Wimbledon, ungerechte Punktevergaben und die Nachwuchshoffnungen bei den deutschen Damen. *Von Sascha Eggebrecht*

Tennis-Bundestrainerin Barbara Rittner bemüht sich um eine differenzierte Betrachtung der Wimbledon-Erfolge von Tatjana Maria und Jule Niemeier. Die 49-Jährige ist dafür bekannt, dass sie Höhenflüge, aber auch Tiefschläge der besten Tennisspielerinnen Deutschlands sehr sachlich einordnet. Das wird auch im Interview mit dieser Zeitung klar.

**Frau Rittner, Tatjana Maria war im Wimbledon-Halbfinale, Jule Niemeier unter den besten Acht – damit werden Sie als Bundestrainerin bestimmt zufrieden sein. Können Sie erklären, warum das Spiel von Maria so erfolgreich auf Rasen war?**

**Barbara Rittner:** Ich glaube, es war erstmal eine günstige Kombination, auch in der Auslösung. Sie hat außerdem viele enge Matches gewonnen. Sie hat jedes Jahr gezeigt, dass sie in Wimbledon immer Chancen hat. Warum? Weil diese Slicerei kaum jemand so spielt. Der Ball bleibt unheimlich flach, sie hat unglaublich viel Gefühl. Sie spielt auf hoher Geschwindigkeit, schlägt gut auf und bewegt sich. Das sind drei Faktoren, die auf Rasen unheimlich greifen. Wenn dann alles zusammenkommt, ist im Profiteennis alles unheimlich nah beieinander, so dass auch Tatjana im Halbfinale in Wimbledon spielen kann. Ich bin aber der Meinung, dass das am ehesten oder eigentlich nur auf Rasen passieren kann. Dort ist das Spiel, gerade für die jüngere Generation so anders – aber es hat total Spaß gemacht, zuzuschauen.

„Ich glaube, wir müssen ihr noch ein bisschen Zeit geben, sich zu entwickeln.“

**Barbara Rittner**  
über Jule Niemeier

**Jule Niemeier ist an der Spielart, die Sie gerade beschrieben haben, letztendlich auch gescheitert. Die Dortmunderin hat aber gezeigt, dass sie reif für mehr ist. Was trauen Sie der 22-Jährigen in Zukunft zu?**

Ich finde nicht, dass Jule an der Spielart gescheitert ist. Sie hat auch die Möglichkeit, ans Netz vorzugehen und Tatjana das Spiel wegzunehmen. Sie ist an Erfahrung gescheitert. Es hat eben die gewonnen, die schon seit 15 Jahren auf der Tour ist. Ich traue Jule aber zu, dass sie absolut das spielerische Potenzial für die ersten 20 hat. Sie ist groß, hat einen guten Aufschlag, spielt druckvoll von hinten, kann aber auch nach vorne gehen. Sie ist einfach sehr variabel. Ich glaube, wir müssen ihr noch ein bisschen Zeit geben, sich zu entwickeln. Das Ganze geht jetzt sehr schnell und wird vermutlich nicht in einem Rutsch so weiterlaufen. Aber ich glaube, dass sie eine Spielerin für ganz vorne ist, wenn sie auch körperlich noch an sich arbeitet und mental noch ein bisschen robuster wird.



Kann die jüngsten Erfolge von Tatjana Maria und Jule Niemeier gut einordnen: Tennis-Bundestrainerin Barbara Rittner. *Foto: Eibner*

**Tatjana Maria und auch Andrea Petkovic sind eher drahtig, Jule Niemeier ist eher kräftig. Kann man da noch was machen?**

Erstmal ist ja jeder körperlich anders, Jule wird nie aussehen wie eine Andrea Petkovic. Eine Naomi Osaka aber übrigens auch nicht. Es gibt unterschiedliche Menschen, Jule wird immer kräftiger sein, hat aber eben unglaubliches Kraftpotenzial. Aber ich glaube schon, dass sie bei zwei bis drei Kilogramm weniger etwas wendiger und beweglicher ist. Das weiß sie aber, sie ist auf einem guten Weg.

**Für beide war das Erreichen des Halbfinals finanziell lukrativ – aber es gab wegen der Teilnahme von Russinnen keine Punkte. Wie sehr ärgert Sie das?**

Ich finde es sehr, sehr schade. Tatjana wäre auf Rang 30, Jule auf 53. Sie hätten ein Jahr lang mit allen Hauptfeldern planen können. Somit ist es wirklich unglücklich gelaufen. Ich fand von vorneherein die Entscheidung, die Punkte wegzunehmen, nicht fair. Du bestrafst im Prinzip alle, die gutes schon toll gewesen, wenn wir mit Angelique Kerber und Tatjana Maria gleich zwei in den Top 30

gehabt hätten und eine junge 22-Jährige nahe der ersten 50.

**Einige Spielerinnen sind ja sogar aus der Top 100 geflogen. Würden Sie sogar so weit gehen und sagen, dass die Verantwortlichen aus London mit der Streichung der Punkte auch für Spielerexistenzen verantwortlich sind?**

Nein, so weit würde ich nicht gehen. Du hast ja auch immer ein Jahr Zeit, die Punkte zu verteidigen.

**Herren: Aus in der ersten Runde**

**Peter Gojowczyk** und Dominik Koepfer sind beim Tennis-Turnier in Atlanta im Achtelfinale ausgeschieden. Koepfer verlor bei der Hartplatz-Veranstaltung am Dienstag (Ortszeit) mit 1:6, 7:6 (7:5), 3:6 gegen James Duckworth aus Australien. Gojowczyk unterlag mit 3:6, 6:7 (7:9) gegen Adrian Mannarino aus Frankreich. Wimbledon-Finalist Nick Kyrgios, der eigentliche Achtelfinalgegner von Gojowczyk, hatte kurz vor dem Match verletzungsbedingt zurückgezogen. Kyrgios, der das Turnier 2016 gewonnen hatte und mit einer Wildcard am Start war, sagte: „Ich bin sehr erschüttert, dass ich nicht antreten kann.“

gen. Es passiert eben auch mal, dass man nicht gut genug spielt, die Punkte verliert und zurückfällt – das ist oft Pech, aber das passiert eben in der Tennisgeschichte. Die Nicht-Vergabe der Punkte in Wimbledon spiegelt aber einfach nicht die Würdigung der Leistung wider.

**Kerber, Petkovic und Maria sind im Herbst ihrer Karriere. Was werden sie noch erreichen?**

Seit vier Jahren wird gesagt, dass sie im Herbst ihrer Karriere sind. Sind sie auch auf jeden Fall. Aber ich sage: Wenn eine Angie gut drauf ist, kann sie ein Wimbledon-Turnier gewinnen. Jetzt ist es eben nicht passiert, sie hat die dritte Runde gegen Mertens verloren. Aber ich bin froh um jedes halbe Jahr, in dem die drei Genannten noch spielen. Das gibt den Spielerinnen dahinter Zeit, sich zu entwickeln, sich an ihnen zu orientieren und sich mit ihnen zu unterhalten. Und genau das versuchen wir im deutschen Tennis: Dass die ältere, erfahrenere Generation den Jüngeren möglichst viel mitgibt.

**Und wie sieht es mit dieser jüngeren Generation aus?**  
Wir haben einige jugendliche

Nachwuchsspielerinnen zwischen 16 und 22. Und auch wenn wir Jule da weglassen und als etabliert betrachten, ist da eine Eva Lys oder eine Nastasja Schunk, die sich stark verbessert haben und Noma Noha-Akugue und Ella Seidel, die zuletzt auch tolle Ergebnisse hatten. Eine Joelle Steur hat zum Beispiel auch ein Halbfinale in der EM letzte Woche gespielt. Das sind alles gute Ergebnisse. Da brauchen wir jetzt harte Arbeit, tagein, tagaus. Das Potenzial ist da, machen müssen die Spielerinnen es aber selbst.

„Ich habe auch nicht gedacht, dass Kerber drei Grand-Slam-Titel gewinnt.“

**Barbara Rittner**  
über die Entwicklung von Talenten

**Sehen Sie dann auch positiv in die Zukunft?**

Ich bin positiv, war es auch immer, aber die Messlatte ist eben sehr hoch. Wir hatten jetzt eine Generation mit vier Spielerinnen unter den ersten 20, drei unter den ersten 10 – und haben aktuell weniger Talente als früher. Das sehe ich also so schnell nicht wieder. Aber wer weiß, ganz ehrlich: Ich habe auch nicht gedacht, dass Kerber drei Grand-Slam-Titel gewinnt. Wir müssen also auf die wenigen Talente setzen, sie begleiten, beraten und unterstützen. Da machen wir aktuell auch einen guten Job. Wie am Ende der Weg aussieht, weiß man aber nicht. Wir haben eine Alex Vecic, die viel verletzt war, Julia Midendorf macht ihr Abitur, Mara Guth hat gerade Abitur gemacht. Da gibt es also auch andere Namen, von denen man hören wird. Und wenn man mit Beharrlichkeit, Disziplin und Leidenschaft über Jahre hinweg arbeitet, ist viel möglich. Dieses Durchhaltevermögen wünsche ich mir von den jungen Spielerinnen. Und zwar nicht drei Tage am Stück, sondern mal drei Jahre – und dann gucken wir, was passiert.

**Hat sich die Corona-Zeit negativ auf die Trainingsarbeit im Profibereich ausgewirkt?**

Wir hatten ja eigentlich Glück, dass wir mit einer Sondergenehmigung unter bestimmten Voraussetzungen Lehrgänge in Stuttgart machen durften. Aber was ich beobachte, gerade bei den Jüngeren, ist, dass ihnen ein halbes Jahr Turniertennis weggenommen wurde. Jule ist da ein super Beispiel: Sie war vor Corona im Aufschwung und dabei, unter die ersten 200 Spielerinnen zu kommen. Sie hat viel abgesahnt, wurde aber aus dem Rhythmus gebracht – da fehlt es dann an Erfahrung und Matchpraxis. Klar, das war für alle so, aber manchmal tut es eben mehr weh und manchen weniger. Wir brauchen diese Matches und die tagtägliche Erfahrung, wir haben keine Überflieger. Das gilt es, nach Corona wieder aufzuholen.

## DFB-Pokal: Neuer Rekord bei Prämien

**Fußball** Jeder Erstrunden-Teilnehmer bekommt knapp 210 000 Euro, der Cup-Gewinner am Ende sogar über vier Millionen.

**Frankfurt.** Die Teilnahme am DFB-Pokal wird noch lukrativer. Wie der Deutsche Fußball-Bund (DFB) am Mittwoch in Frankfurt mitteilte, wird in dieser Saison ein neuer Rekordbetrag aus den Vermarktungserlösen an die teilnehmenden Teams ausgezahlt werden. Demnach erhält jeder Erstrunden-Teilnehmer 209 247 Euro aus den TV-Einnahmen und Erlösen durch die sechs Exklusivpartnerschaften für die Saison 2022/2023. Das entspricht einer Steigerung um mehr als 30 000 Euro im Vergleich zur letzten Spielzeit vor der Pandemie. Der DFB-Pokalsieger 2023 kann im Finale mit Einnahmen von 4,32 Millionen Euro rechnen.

Möglich werde die Anhebung mit der eigenständigen Vermarktung durch die DFB GmbH & Co. KG, die mit nationalen und internationalen TV-Partnern sowie sechs Pokal-Partnern entsprechende Verträge abgeschlossen hat. Für die Teilnahme an Runde zwei erhalten die Vereine 418 494 Euro. Im Achtelfinale bekommen sie je 836 988 Euro, im Viertelfinale 1 673 975 und im Halbfinale 3 347 950 Euro. Der Finalverlierer erhält 2,88 Millionen. *dpa*

## Auf einen Blick

### FUSSBALL

#### Testspiel

FC Astoria Walldorf – Eintracht Frankfurt 0:5 (0:3)

#### Frauen-EM in England, Halbfinale

**Deutschland – Frankreich 2:1 (1:1)**  
**Deutschland:** Frohms (VfL Wolfsburg/27 Jahre/32 Länderspiele) – Gwinn (FC Bayern/23/32), Hendrich (VfL Wolfsburg/30/51), Hegering (VfL Wolfsburg/32/25), ab 81. Doorsoun (Eintracht Frankfurt/30/38), Rauch (VfL Wolfsburg/26/25) – Magull (FC Bayern/27/64), ab 68. Dallmann (FC Bayern/27/50), Oberdorf (VfL Wolfsburg/20/31), Dabritz (Olympique Lyon/27/91), ab 69. Lohmann (FC Bayern/22/15) – Huth (VfL Wolfsburg/31/71), ab 90. +1 WaBmuth (VfL Wolfsburg/25/18), Popp (VfL Wolfsburg/31/119), Brand (VfL Wolfsburg/19/21).

**Tore:** 1:0 Popp (40.), 1:1 Frohms (44., Eigentor), 2:1 Popp (76.). – Zuschauer: 27 445 in Milton Keynes.

**England – Schweden 4:0 (1:0)**

Finale am Sonntag, 18 Uhr in London.

### KANU

#### WM in Augsburg

**Männer, Kajak-Einer, Mannschaft:** 1. Deutschland (Aigner, Hegge/bede Augsburg, Hengst/Hamm) 1:31:90 Min., 2. Großbritannien (Clarke, Bowers, Forbes-Cryans) 1:78 Sek. zurück, 3. Frankreich (Neveu, Castryck, Quemener) 3:77, 4. Tschechien 3:94, 5. Slowakei 5:23.

**Canadier-Einer, Mannschaft:** 1. Slowenien (Savsek, Bozic, Bercic) 1:35:48 Min., 2. Slowakei (Benus, Mirgorodsky, Slafkovsky) 2:94 Sek. zurück, 3. Italien (Colazingari, Ivaldi, Ceccon) 5:16, 4. Deutschland (Tasiadis/Augsburg, Anton/Leipzig, Trummer/Zeit) 7:45, 5. Irland 10:22.

**Frauen, Kajak-Einer, Mannschaft:** 1. Deutschland (Funk/Bad Kreuznach, Lilik/Augsburg, Schornberg/Hamm) 1:42:78 Min., 2. Slowenien (Tercelj, Hocevar, Novak) 2:48 Sek., 3. Polen (Zwolinska, Pacierpnik, Brzeska) 6:47, 4. Tschechien 8:39, 5. Slowakei 11:66.

**Canadier-Einer, Mannschaft:** 1. Tschechien (Satkova, Fiserova, Satkova) 1:55:35 Min., 2. Deutschland (Lilik/Augsburg, Herzog, Bayn/bede Leipzig) 1:50 Sek. zurück, 3. Großbritannien (Franklin, Woods, Ogilvie) 2:50, 4. Slowenien 3:30, 5. Australien 4:46.

## Radsport Vom Teamauto zu Fall gebracht

**Bar-sur-Aube.** Mit einer Solo-Fahrt hat die Schweizer Radrennfahrerin Marlen Reusser, 30, die vierte Etappe der Tour de France der Frauen für sich entschieden. Nach mehreren Stürzen an den Vortagen wurde nun die spanische Meisterin Margarita Canellas, 38, rund 13 km vor dem Ziel von ihrem Mannschaftswagen am Hinterrad berührt und kam schwer zu Fall. Sie beendete die Etappe mit Schürfwunden, fiel aber in der Gesamtwertung von Platz sechs auf elf zurück. *dpa*

## Tischtennis-EM Rücken zwingt Solja zur Absage

**München.** Petrissa Solja, 28, wird ihre Titel im Einzel und Doppel bei der Tischtennis-EM in München nicht verteidigen. Die sechsmalige Europameisterin sagte ihren Start beim Turnier im Rahmen der European Championships (13. bis 21. August) wegen Rückenproblemen ab. Solja (Langstadt) hatte vergangenes Jahr in Warschau erstmals einen EM-Titel im Einzel gewonnen und im Doppel mit Shan Xiaona triumphiert. Im Einzel rückt Yuan Wan (Weinheim) nach. *sid*

## Doppel-Gold zum Auftakt der Heim-WM

**Augsburg.** Die deutschen Kajak-Teams haben gleich im ersten Wettbewerb Gold bei der Kanuslalom-WM in Augsburg gewonnen. Angeführt von Tokio-Olympiasiegerin Ricarda Funk hatte das Trio mit Jasmin Schornberg und Elena Lilik 2,48 Sekunden Vorsprung vor den ebenfalls fehlerfreien Sloweninnen. Lilik wurde später mit dem Canadier-Team zudem Zweite. Der Olympia-Dritte Hannes Aigner sorgte mit seinem Augsburger Kollegen Noah Hegge und Stefan Hengst (Hamm) für eine große Überraschung. Sie waren am Ende 1,78 Sekunden schneller als die Briten. *dpa*



Das Kajak-Team mit Noah Hegge (vorne) auf dem Weg zum Titel. *Foto: ANGELEIKA WARMUTH/DPA*

## Aufstieg als Nachrücker

**Rugby** Die deutsche 15er-Nationalmannschaft spielt in der kommenden Saison in der Europe Championship und darf sich wieder mit den besten Teams messen. Wie der Verband bekannt gab, rückt Deutschland für das ausgeschlossene russische Team ins Oberhaus nach.

## Dänen feiern Vingegaard

**Radsport** Zehntausende Dänen haben Tour-Sieger Jonas Vingegaard in Kopenhagen einen triumphalen Empfang bereitet. „Ich hätte nicht erwartet, so begrüßt zu werden. Das ist absolut fantastisch“, sagte der 25-Jährige nach seiner Landung in der Heimat.